

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Silke Seif (CDU) vom 15.10.20

und Antwort des Senats

Betr.: Wie ist es um die Sprachförderung in Hamburger Kitas bestellt?

Einleitung für die Fragen:

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist eine unerlässliche Voraussetzung für Bildung und Schulerfolg in Deutschland, für das Erlernen eines Berufs sowie für eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Damit ist die Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Es gilt, frühzeitig jede mögliche Schulabbrecherkarriere, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse häufig vorgezeichnet ist, zu verhindern. Davon sind auch Kinder ohne Flüchtlings- und Migrationshintergrund betroffen. Die frühzeitige Förderung der Sprachkompetenz aller Kinder in Hamburg bildet die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben inklusive gleicher Bildungschancen. Die sprachliche Bildung in Hamburger Kitas muss besonders in Einrichtungen, die aufgrund ihrer sozialen oder kulturellen Heterogenität vor großen Herausforderungen stehen, besondere Priorität genießen. Deshalb brauchen Kitas mit einer großen Anzahl von Kindern mit nicht deutscher Familiensprache und Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine umfangreiche und nachhaltige Unterstützung sowie finanziell ausreichende Mittel. Auch vor dem Hintergrund, dass in Hamburg der Anteil von Kindern, in deren Familien nicht vorrangig Deutsch gesprochen wird, im Kita-, Vorschul- und Schulbetrieb seit Jahren steigt, stellt sich die Frage nach dem aktuellen Qualitätsstand der Sprachförderung in Hamburger Kitas.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

In den für alle Kitas verbindlichen „Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen“ sind die sprachliche Bildung und Förderung als durchgängiges Prinzip pädagogischen Arbeitens in den Kitas fest verankert. Sprachliche Bildung und Förderung erfolgen alltagsintegriert im gemeinsamen Spiel und Handeln der Kinder. Davon profitieren alle Kinder, die Angebote der Kindertagesbetreuung in Hamburg wahrnehmen. Die Sprachförderung im Kita-Alltag basiert auf einer Analyse des Sprachstandes sowie der systematischen Beobachtung und Dokumentation der allgemeinen und sprachlichen Entwicklung der Kinder. Sprachförderung kann auch im Rahmen von Kleingruppenangeboten oder für einzelne Kinder stattfinden. Die konkrete fachliche Ausgestaltung der sprachförderlichen Aktivitäten sowie der Sprachstandsfeststellungen und dazugehöriger Dokumentationen erfolgen auf Grundlage trägerindividueller Konzepte, Programme und Verfahren.

Um den besonderen Bedarfen von Kitas mit hohen Anteilen von Kindern mit nicht deutscher Familiensprache oder aus sozial benachteiligten Familien gerecht zu werden, hat der Hamburger Senat 2013 das Landesprogramm „Kita-Plus“ gestartet. Im Rahmen des Kita-Plus-Programms erhalten auf Grundlage von festen Indikatoren ausgewählte Kitas eine finanzielle Ressource, um zusätzliches Personal im Umfang von rund 12 Prozent,

bezogen auf das Erziehungspersonal im Krippen- und Elementarbereich, einzustellen. Kitas, die nicht die Voraussetzungen für das Kita-Plus-Programm erfüllen, jedoch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern aus einer Familie mit einer nicht deutschen Familiensprache betreuen, erhalten eine zusätzliche finanzielle Ressource für die intensivierete, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Förderung. Ein zentrales Ziel dieser Maßnahmen ist die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder, um deren Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern.

Im Januar 2016 startete parallel zum Landesprogramm „Kita-Plus“ das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Das BMFSFJ finanziert hierbei pro Sprach-Kita in der Regel eine halbe „Fachkraftstelle Sprache“. Für größere Kindertageseinrichtungen werden zwei halbe Fachkraftstellen finanziert. Darüber hinaus bezuschusst das BMFSFJ für jeweils zehn bis 15 Sprach-Kitas je eine halbe Stelle für Fachberatung. Die inhaltliche und finanzielle Steuerung des Bundesprogramms obliegt dem BMFSFJ.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften des für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zuständigen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Vertragspartner des Landesrahmenvertrags „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ wie folgt.

Frage 1: *Wie viele Kinder werden in Hamburg zum Stichtag 30.09.2020 in Kindertageseinrichtungen betreut (bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln)?*

Frage 2: *Wie viele Kita-Kinder in Hamburg leben in Familien, in denen nicht vorrangig Deutsch gesprochen wird (bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln)?*

Frage 3: *Wie hoch ist damit der Anteil von Kita-Kindern in Hamburg, in deren Familien nicht vorrangig Deutsch gesprochen wird, gemessen an der Gesamtzahl aller Kita- und Vorschulkinder in Hamburg zum Stichtag 30.09.2020?*

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Siehe Anlage 1.

Frage 4: *Wie viele „Sprach-Kitas“ gibt es in Hamburg (bitte nach Bezirken und Stadtteilen aufschlüsseln)?*

Frage 5: *Wie viele dieser Sprach-Kitas sind in öffentlicher beziehungsweise in freier Trägerschaft (bitte nach Bezirken und Stadtteilen aufschlüsseln)?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Siehe Drs. 22/1338 und Anlage 2.

Frage 6: *Wie viele Kinder erhalten in Hamburger Kitas oder in einer Vorschulklasse eine Sprachförderung (bitte nach Bezirken und Stadtteilen aufschlüsseln)?*

Wie viele dieser förderwürdigen Kinder sind zum Stichtag 30.09.2020 im Krippenalter (null bis drei Jahre), im Elementaralter (drei bis sechs), im Kita-Brückenjahr beziehungsweise in einer VSK (bitte nach Bezirken und Stadtteilen aufschlüsseln)?

Frage 7: *Wie viele Kinder erhalten zum Stichtag 30.09.2020 eine „additive Sprachförderung“ oder eine „integrative Förderung“ (bitte getrennt nach Förderniveau, Krippe, Elementar, Kita-Brückenjahr und VSK aufschlüsseln und pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Eine systematische Erfassung ausgeprägter Sprachförderbedarfe erfolgt erstmalig im Rahmen des Vorstellungsverfahrens Viereinhalbjähriger. Bei Feststellung eines ausgeprägten Sprachförderbedarfs nehmen Kinder im Vorschuljahr nach § 28a Hamburgisches Schulgesetz (HmbSG) verbindlich an zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen teil. Sprachförderbedarfe in früheren Altersstufen werden von der für Bildung zuständigen Behörde nicht systematisch erfasst. Die erfragten Daten zur Anzahl der Kinder im Vorschuljahr, die gemäß § 28a HmbSG Sprachförderung erhalten, liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Die Daten stehen nach Validierung und Qualitätssicherung zur Verfügung und werden nach derzeitigem Planungsstand im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 8: *Wie hat sich der Sprachförderbedarf der Kinder im Kita- und Vorschulklassenalter seit 2009 bis zum Stichtag 30.09.2020 entwickelt? Ist der Förderbedarf „stabil“, gestiegen oder gesunken (bitte die Entwicklung mit einer Einschätzung und Erklärung pro Jahr auflisten).*

Wie viele dieser förderwürdigen Kinder haben einen „ausgeprägten Förderbedarf“ oder sind „einfach förderwürdig“ (bitte von 2009 bis Stichtag 30.09.2020 getrennt nach Krippenalter, Elementaralter, Kita-Brückenjahr und VSK getrennt auflisten und pro Bezirk aufführen)?

Antwort zu Frage 8:

Siehe Anlage 3. Für das Schuljahr 2020/2021 siehe Antwort zu 6 und 7.

Angegeben ist die Anzahl der Kinder im Vorschuljahr mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf gemäß § 28a HmbSG, aus dem die verbindliche Teilnahme an einer zusätzlichen Sprachfördermaßnahme erwächst. „Einfache Förderbedarfe“ werden im Rahmen der Schuljahresstatistik nicht systematisch erfasst.

Der Anstieg in der Anzahl der förderbedürftigen Kinder geht zum einen auf den Anstieg in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler zurück. So hat sich die Zahl der Schulanfängerinnen und Schulanfänger von 14.895 im Schuljahr 2009/2010 auf 17.285 im Schuljahr 2019/2020 erhöht. Zum anderen lässt sich der Anstieg der Förderbedarfe durch Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft erklären. Im Schuljahr 2009/2010 betrug der Anteil an Schulanfängerinnen und Schulanfängern mit überwiegend nicht deutscher Familiensprache 21,9 Prozent, im Schuljahr 2019/2020 waren es 28,3 Prozent. Die Zahlen beziehen sich auf die gesamte Kohorte der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Jahrgangsstufe 1.

Darüber hinaus wird der Sprachförderbedarf von Kindern im Kita-Alter statistisch nicht erfasst.

Frage 9: *Wie viele der Hamburger Sprach-Kitas erhalten Fördermittel vom Bund (bitte nach Bezirken und Stadtteilen aufschlüsseln)?*

Antwort zu Frage 9:

Alle Hamburger Sprach-Kitas erhalten Mittel vom Bund. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 1, 2 und 3.

Frage 10: *Wie viele dieser vom Bund geförderten Sprach-Kitas werden in Hamburg auch 2021/2022 vom Bundesprogramm Sprach-Kitas profitieren?*

*Falls es weniger Kitas als bislang sein werden, was sind die Gründe?
Falls es mehr Kitas sind, bitte die Gründe aufführen.*

Gibt es Sprach-Kitas in Hamburg, die ab 2021/2022 keine weiteren Fördergelder vom Bund erhalten (falls ja, bitte die Gründe aufführen)?

Antwort zu Frage 10:

Bereits 2011 wurden Hamburger Einrichtungen im Rahmen des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ gefördert. Die derzeit im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ geförderten Vorhaben erhalten eine Zuwendung bis zum 31. Dezember 2020. Vorhaben, die weiterhin am Bundesprogramm teilnehmen möchten, konnten einen Antrag auf Verlängerung der Förderung vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 stellen. Das Antragsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Frage 11: *Wie hoch ist im laufenden Jahr 2020 die Fördersumme vom Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ pro geförderter Sprach-Kita in Hamburg?*

Antwort zu Frage 11:

Siehe Drs. 22/1338.

Frage 12: *Wie viele Bundesprogramme für Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen gibt es insgesamt, von denen die Kitas in Hamburg profitieren (bitte Namen und das jeweilige jährliche Fördervolumen auflisten)?*

Antwort zu Frage 12:

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist derzeit das einzige vom BMFSFJ geförderte Programm zur Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen, an dem Hamburg teilnimmt.

Frage 13: *Wie hoch werden die Fördersummen vom Bund pro geförderter Sprach-Kita in Hamburg für 2021 und 2022 ausfallen (bitte pro Jahr und Förderprogramm auflisten)?*

Antwort zu Frage 13:

Für die Jahre 2021 und 2022 gelten die bisherigen Fördersummen. Im Übrigen siehe Drs. 22/1338.

Frage 14: *Wie haben sich die Fördersummen für Hamburg vom Bund seit Start der Bundesprogramme entwickelt (bitte seit Auflegungsjahr pro Jahr und Bundesprogramm auflisten)?*

Antwort zu Frage 14:

Die Fördersummen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle: Entwicklung der Fördersummen, welche Einrichtungen in Hamburg vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in den Jahren 2011 bis 2020 in Summe bewilligt wurden

Jahr	Mittelbindung	Bundesprogramm
2011	1.352.083,48 €	Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration in Hamburg
2012	2.204.166,57 €	Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration in Hamburg
2013	2.633.333,34 €	Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration in Hamburg
2014	2.650.000,00 €	Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration in Hamburg
2015	2.550.000,00 €	Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration in Hamburg
2016	2.093.933,00 €	Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Vorhaben Sprach-Kitas in Hamburg
2017	5.191.676,00 €	Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Vorhaben Sprach-Kitas in Hamburg
2018	6.945.834,00 €	Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Vorhaben Sprach-Kitas in Hamburg

Jahr	Mittelbindung	Bundesprogramm
2019	6.966.668,00 €	Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Vorhaben Sprach-Kitas in Hamburg
2020	6.975.000,00 €	Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ – Vorhaben Sprach-Kitas in Hamburg

Quelle: BMFSFJ

Frage 15: *Seit wann und bis wann profitieren Hamburger Kitas von den Bundesprogrammen im Rahmen der Sprachförderung an Kitas?*

Frage 16: *Wie hoch ist die jährliche Fördersumme vom Landesprogramm „Kita-Plus“ für Hamburger Kitas zur Sprachförderung von Kindern seit 2013 (bitte pro Jahr, Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln)?*

Antwort zu Fragen 15 und 16:

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 18.110.568,63 Euro im Rahmen des Kita-Plus-Programms an Hamburger Kita-Träger ausgezahlt. Für die Jahre 2013 bis 2019 siehe Drs. 21/18669.

Die zur Aufschlüsselung der geförderten Kitas nach Bezirken sowie Stadtteilen für die Jahre vor 2020 benötigten Daten werden nicht gesondert statistisch erfasst. Eine rückblickende Zuordnung jeder einzelnen Kita ist in der Kürze der zur Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 17: *Laut Sozialbehörde sollen von den über 1.100 Hamburger Kitas im Jahr 2019 rund 340 Kitas am Landesprogramm „Kita-Plus“ teilgenommen haben. Im laufenden Jahr 2020 sollten 22 weitere Kitas in das „Kita-Plus“-Programm aufgenommen werden (siehe auch: <https://www.hamburg.de/kita-plus/>). Sind diese Zahlen korrekt?*

Falls ja, diese Zahlen bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln.

Falls nein, bitte die korrekten Zahlen nennen (bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln).

Antwort zu Frage 17:

Im Jahr 2020 erhielten 22 Kitas die Möglichkeit, neu in das Kita-Plus-Programm aufgenommen zu werden. Die Teilnahme am Programm sowie die Beschäftigung des zusätzlich finanzierten Personals in der jeweiligen Kita müssen seitens des Kita-Trägers gegenüber der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde schriftlich bestätigt werden. Nicht alle Kita-Träger haben diese Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus scheiden Kitas im Verlaufe einer Förderperiode aus dem Programm aus, zum Beispiel aufgrund von Schließung oder aus personellen Gründen.

Insgesamt 346 Kitas erhielten im Jahr 2020 Kita-Plus-Mittel. Darüber hinaus siehe Anlage 4.

Frage 18: *Laut Sozialbehörde haben im Jahr 2019 rund 100 Kitas zusätzliche Mittel für eine „Intensivierung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung“ erhalten. Im laufenden Jahr 2020 sollen 13 weitere Kitas zusätzliche Mittel für eine Intensivierung der sprachlichen Bildung erhalten (siehe auch: <https://www.hamburg.de/kita-plus/>). Sind diese Zahlen korrekt?*

Falls ja, diese Zahlen bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln.

In welchen Stadtteilen liegen die Kitas, die seit 2019/2020 gefördert werden?

Falls nein, bitte die korrekten Zahlen nennen (bitte pro Bezirk und Stadtteil aufschlüsseln).

Antwort zu Frage 18:

In 2020 erhielten 13 weitere Kitas die Möglichkeit, Mittel für eine Intensivierung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in Anspruch zu nehmen. Die Teilnahme am Programm sowie die Einstellung des zusätzlich finanzierten Personals in der jeweiligen Kita müssen seitens des Kita-Trägers gegenüber der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde schriftlich bestätigt werden. Nicht alle Kita-Träger haben diese Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus scheiden Kitas im Verlaufe einer Förderperiode aus dem Programm aus, zum Beispiel aufgrund von Schließung oder aus personellen Gründen. Insgesamt erhielten 99 Kitas im Jahr 2020 Mittel für eine Intensivierung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Darüber hinaus siehe Anlage 5.

Frage 19: *Was bedeutet konkret „Intensivierung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung“ (siehe auch: <https://www.hamburg.de/kita-plus/>) und wie unterscheidet sich diese Art der Sprachförderung von der „Kita-Plus“-Sprachförderung (bitte detailliert erläutern)?*

Antwort zu Frage 19:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 20: *Laut Sozialbehörde sollen im laufenden Jahr 2020 „besonders belastete Quartiere zusätzliche Personalressourcen zur Stärkung der Bildungsarbeit und Sprachförderung“ erhalten (siehe auch: <https://www.hamburg.de/kita-plus/13264236/2019-11-28-basfi-kita-plus/>).*

Welche Quartiere gelten in Hamburg als „besonders belastet“ (bitte pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?

Frage 21: *Laut Sozialbehörde müssen folgende Kriterien zur Aufnahme in das Kita-Plus-Programm erfüllt werden: „ein relativ hoher Anteil der im Krippen- und Elementarbereich betreuten Kinder mit einem besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf“; „ein relativ hoher Anteil der im Krippen- und Elementarbereich betreuten Kinder mit einer nicht-deutschen Familiensprache“; „ein relativ hoher Anteil der im Krippen- und Elementarbereich geförderten Kinder, für die höchstens der Mindestelternbeitrag gezahlt wird“ (siehe auch: <https://www.hamburg.de/contentblob/5587788/1753900bd88b0c2f9828b905f6228f7e/data/kita-plus-flyer.pdf>).*

Diese Kriterien bitte konkretisieren (wie hoch muss zum Beispiel der Anteil der im Krippen- und Elementarbereich betreuten Kinder mit nicht deutscher Familiensprache sein? Bitte in absoluten Zahlen und prozentual zur Gruppenstärke angeben).

Antwort zu Fragen 20 und 21:

Die Auswahl der aktuellen Kita-Plus-Kitas erfolgte anhand von Indikatoren, die von der Kita-Vertragskommission nach § 26 des Landesrahmenvertrags Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen beschlossen wurden:

- a. Anteil der im Krippen- und Elementarbereich betreuten Kinder mit einem dringlichen sozial oder pädagogisch bedingten Förderbedarf,
- b. Anteil der im Krippen- und Elementarbereich (inklusive Leistungsarten Eingliederungshilfe) betreuten Kinder mit einer nicht deutschen Familiensprache,
- c. Anteil der im Krippen- und Elementarbereich geförderten Kinder, für die höchstens der Mindestbeitrag gemäß Familieneigenanteilverordnung gezahlt wird.

Die Berechnung der Indikatoren erfolgte 2015 auf Basis von Daten aus dem Kita-Abrechnungssystem der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde. Auf dieser Grundlage wurden alle Kitas des Kita-Gutschein-Systems in eine Rangreihung gebracht, wobei der Indikator a. mit dem Faktor 0,2 und die Indikatoren b. und c. mit dem Faktor 0,4 gewichtet wurden. Die Bestimmung der Kita-Plus-Kitas erfolgte nach Maßgabe dieser Rangreihung unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Aufgrund dieses Verfahrens können grundsätzlich keine konkreten

Schwellenwerte hinsichtlich einzelner Indikatoren genannt werden, die von einer Kita als Voraussetzung für eine Teilnahme am Kita-Plus-Programm überschritten werden mussten.

Allerdings erhielten Kitas – unabhängig von dem oben beschriebenen Verfahren –, in denen der Anteil von Kindern mit nicht deutscher Familiensprache im Krippen- und Elementarbereich zu bestimmten Stichtagen mindestens doppelt so hoch war wie der Hamburger Durchschnitt, die Möglichkeit, am Kita-Plus-Programm teilzunehmen beziehungsweise in das Programm nachzurücken. Damit sollten insbesondere neue Kitas, die aufgrund des Zeitpunkts ihrer Inbetriebnahme nicht am Auswahlverfahren teilnehmen konnten, oder Kitas, in denen sich die Nutzerstrukturen, zum Beispiel durch die Aufnahme von Kindern mit Fluchthintergrund, stark verändert hatten, erreicht werden.

Durch die Auswahl der Kita-Plus-Kitas erfolgt keine Einschätzung, welche Stadtteile oder Quartiere in Hamburg besonders belastet sind. Jede Kindertageseinrichtung wird hinsichtlich der Ausprägung der Indikatoren für sich betrachtet.

Frage 22: *Laut Statistikamt Nord ist die Zahl der gemeldeten Ausländer in Hamburg zwischen 2009 und 2019 um 39,9 Prozent auf 330.165 gestiegen (Stichtag: 31.12.2019). Damit betrage der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung 17,4 Prozent (siehe auch: <https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/presseinformationen/dokumentenansicht/default-5e79a1f5b2-62362>). Wie hoch ist der Anteil von Kindern in den Hamburger Kitas und VSK mit nicht deutscher Herkunftssprache zum Stichtag 30.09.2020 (bitte nach Bezirk und Stadtteil auflisten)?*

Antwort zu Frage 22:

Für die Hamburger Vorschulklassen liegen die erfragten Zahlen noch nicht vor. Die Daten stehen nach Validierung und Qualitätssicherung zur Verfügung und werden nach derzeitigem Planungsstand im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Für die Hamburger Kitas siehe Anlage 6.

Frage 23: *Wie hat sich der Anteil von Kindern in den Hamburger Kitas und VSK mit nicht deutscher Herkunftssprache zwischen 2009 und zum Stichtag 30.09.2020 (beziehungsweise falls Daten für das laufende Jahr noch nicht verfügbar bis 31.12.2019) entwickelt (bitte nach Bezirk und Stadtteil auflisten)?*

Antwort zu Frage 23:

Zu den Anteilen von Schülerinnen und Schülern aus Hamburger Vorschulklassen mit überwiegend nicht deutscher Familiensprache siehe Anlage 7. Für das Schuljahr 2020/2021 siehe Antwort zu 22.

Zu den Anteilen von Kita-Kindern mit überwiegend nicht deutscher Familiensprache siehe Anlage 8.

Frage 24: *Ist mit der vorhandenen Anzahl von Sprach-Kitas in Hamburg der Bedarf ausreichend und nachhaltig gedeckt?*

Falls nein, plant die Sozialbehörde weitere Sprach-Kitas (bitte die Anzahl der zusätzlich geplanten Sprach-Kitas bis 2025 auflisten und die Verteilung der künftigen Sprach-Kitas pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?

Antwort zu Frage 24:

„Sprach-Kitas“ werden ausschließlich vom BMFSFJ gefördert. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Drs. 22/1338.

Frage 25: *Wie viele Sprach-Kita-Stellen in Hamburg werden zum Stichtag 30.09.2020 vom Bundesprogramm Sprach-Kitas gefördert (bitte die Verteilung der Stellen pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?*

Antwort zu Frage 25:

Siehe Drs. 22/1338 sowie Anlage 2 und Vorbemerkung.

Frage 26: *Wie viele Sprach-Kita-Stellen in Hamburg werden zum Stichtag 30.09.2020 von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert (bitte die Verteilung der Stellen pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?*

Frage 27: *Existieren neben den in Fragen/Antworten 22 und 23 genannten Stellenanzahlen, die durch Fördermittel vom Bund und vom Land finanziert werden, weitere Sprach-Kita-Stellen in Hamburg?*

Falls ja, wie viele Stellen gibt es zusätzlich in Hamburg (bitte pro Bezirk und Stadtteil auflisten)?

Falls ja, wie und aus welchem Fördertopf werden diese zusätzlichen Stellen finanziert?

Falls ja, wie hoch ist die Fördersumme dieser zusätzlichen Sprach-Kita-Stellen?

Falls nein, warum nicht (bitte die Gründe aufführen)?

Antwort zu Fragen 26 und 27:

Siehe Antwort zu 24.

Frage 28: *Wenn eine Kita vom Bund und/oder der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird: Wie schlägt sich die jährliche Fördersumme in der Aufstockung der Personalausstattung nieder (eine ganze zusätzliche Vollzeitstelle, eine (halbe) Teilzeitstelle? Bitte in ganzen Zahlen und prozentual pro geförderter Kita für den Krippen- und Elementarbereich auflisten)?*

Antwort zu Frage 28:

Die zusätzliche Förderung der Freien und Hansestadt Hamburg wird auf Basis der von der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde finanzierten Personalwochenstunden (PWS) für Erziehungspersonal ermittelt. Dieses leitet sich aus den in einer Kita eingelösten Kita-Gutscheinen ab. Auf die an einem bestimmten Stichtag finanzierten Personalwochenstunden erhalten die geförderten Kitas einen rechnerischen Aufschlag von 12 Prozent (Kita-Plus) oder 4 Prozent (intensivierte sprachliche Bildung/Sprachförderung). In Abhängigkeit von der Maßnahme, den eingelösten Kita-Gutscheinen beziehungsweise der Größe einer Kita kann die zusätzliche Personalausstattung wenige PWS bis hin zu rechnerisch mehreren Vollzeitstellen umfassen.

Frage 29: *Wie haben die Hamburger Sprach-Kitas, unter Umständen mit Unterstützung der Sozialbehörde, während der akuten Lockdown-Monate ihren speziellen Sprachförderauftrag umsetzen können?*

Wie und in welchem Ausmaß haben die Sprach-Kitas Kontakt zu den förderwürdigen Kindern und Familien gehalten (bitte detaillierte Beispiele für Bildungs- und Kontaktangebote während der akuten Corona-Beschränkungen aufführen)?

Antwort zu Frage 29:

In der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit hat die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde von sechs Trägern, einer Kita und einem Dachverband sowie der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (Elbkinder) Auskünfte erhalten.

Demnach wurde in den Phasen der Notbetreuung bis hin zum eingeschränkten Regelbetrieb auf vielfältigen und kreativen Wegen der Kontakt zu den (nicht ausschließlich) förderwürdigen Kindern und deren Familien gehalten. Um alle Kinder und Familien unabhängig von deren technischer Ausstattung zu erreichen, hat das pädagogische Personal neben E-Mails und Chatformaten per Telefon auch postalisch den Kontakt gehalten. Ergänzend kam es zu persönlichen Kontakten im Rahmen von Hausbesu-

chen oder Balkon- und Flurgesprächen. In Hamburg bestand darüber hinaus auch während der Notbetreuung und des eingeschränkten Regelbetriebs für Kinder mit einem besonderen Förderbedarf und Kinder in individuellen Notlagen die Möglichkeit der Betreuung in der Kita.

Als konkrete Bildungsangebote zur Sprachförderung wurden dabei benannt:

- Videos von Morgenkreisen,
- Videos der Gruppenerzieherinnen und -erzieher beziehungsweise Sprachförderkräfte mit konkreten Sprachförderangeboten (Lieder, Gedichte, Handpuppen-Theater et cetera),
- Video Logopädie,
- Gestreamte Live-Angebote/Internetplattformen mit Lernvideos.

Parallel dazu wurden Pakete mit Materialien zu vielfältigen Sprachanlässen (Lieder, Fingerspiele, Zungenspiele, Bücher) gepackt und auf weitere, frei zugängliche Bildungsangebote verwiesen (kostenloses Programm der Hamburger Bücherhallen oder der Stiftung Lesen).

Im Übrigen siehe Drs. 22/1338.

Frage 30: *Liegen der Sozialbehörde belastbare Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung des Sprachförderbedarfs in den Hamburger Kitas zum Stichtag 30.09.2020 vor?*

Falls ja, die durchgeführten Sprachstandserhebungen detailliert erläutern (pro Bezirk und Stadtteil auflisten).

Falls ja, welche Maßnahmen plant beziehungsweise hat die Sozialbehörde entwickelt, um coronabedingte negative Folgen für die betroffenen Kita-Kinder aufzufangen?

Falls nein, warum nicht?

Falls nein, plant die Sozialbehörde eine Evaluierung der coronabedingten Auswirkungen und bis wann sollen die Erkenntnisse vorliegen?

Antwort zu Frage 30:

Der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde liegen hierzu keine belastbaren Erkenntnisse vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 29 und Drs. 22/1338. Darüber hinaus sind die Planungen noch nicht abgeschlossen.

Frage 31: *Laut BMFSFJ habe „die Corona-Pandemie die Bedeutung digitaler Kommunikation verstärkt“. In der Konsequenz habe das BMFSFJ „kurzfristig ein Antragsverfahren gestartet, um jedes Fachkraftvorhaben im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ noch im Jahr 2020 mit einem einmaligen Digitalisierungszuschuss in Form einer Pauschale von 900 Euro zu unterstützen“. Damit solle die digitale Infrastruktur in den Sprach-Kitas verbessert werden (BT-Drs. 19/22014).*

a) Gibt es Vorgaben, wie diese 900-Euro-Pauschale eingesetzt werden muss, oder können die Hamburger Sprach-Kitas selbstständig über die Verwendung bestimmen?

Antwort zu Frage 31 a):

Die Kita-Träger haben eine Information mit Erläuterungen und Beispielen erhalten. Im Rahmen der pauschalen Förderung von 900 Euro entscheidet letztlich der umsetzende Träger eigenverantwortlich, welche Maßnahmen beziehungsweise Anschaffungen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur in den Sprach-Kitas sowie zur Weiterentwicklung der Kitas in der medienpädagogischen Arbeit und gezielten Nutzung digitaler Medien sinnvoll sind.

- b) *Erhalten die Hamburger Sprach-Kitas die 900-Euro-Pauschale vom BMFSFJ für jedes Fachkraftvorhaben automatisch?*

Antwort zu Frage 31 b):

Nein. Fördermittel werden nicht automatisch ausgezahlt.

- c) *Falls ja, wie viele Kitas in Hamburg erhalten welchen Digitalisierungszuschuss (bitte die exakte Pauschale pro Kita und Stadtteil und Bezirk auflisten)?*
- d) *Falls ja, bis wann erhalten die Kitas in Hamburg den Digitalisierungszuschuss?*
- e) *Falls ja, entscheiden die jeweiligen Kitas in Hamburg selbstständig über den Verwendungseinsatz oder gibt es vom Bund und/oder der Freien und Hansestadt Hamburg Vorgaben über die Verwendung der Pauschalen (bitte die Vorgabelinie getrennt nach Bund und Freie und Hansestadt Hamburg auflisten)?*

Antwort zu Fragen 31 c), 31 d) und 31 e):

Entfällt jeweils.

- f) *Falls nein, warum nicht?*

Antwort zu Frage 31 f):

Für die Auszahlung von Fördermitteln sind eine Antragstellung, Mittelanforderung und abschließend ein Verwendungsnachweis notwendig.

- g) *Falls nein, wie viele Hamburger Sprach-Kitas haben einen Antrag auf die Pauschale gestellt?*

Antwort zu Frage 31 g):

Das Antragsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Das BMFSFJ befindet sich noch in der Antragsprüfung. Insgesamt sind 278 Hamburger Fachkraftvorhaben (welche in 248 Einrichtungen tätig sind) zur Antragstellung berechtigt, 187 Anträge wurden bereits bewilligt, 65 befinden sich aktuell noch in der Prüfung.

- h) *Falls nein, unterstützt die Sozialbehörde bei Bedarf die Hamburger Sprach-Kitas bei der Antragstellung?*

Antwort zu Frage 31 h):

Die Anträge werden durch die Kita-Träger gestellt. Bei Rückfragen können sich die Träger an die vom BMFSFJ beauftragte Servicestelle zur Durchführung des Zuwendungsverfahrens wenden.

Kinder in Tageseinrichtungen in Hamburger Stadtteilen am 1. März 2020

Stadtteil - Bezirk	Kinder			
	insgesamt	ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	und zwar mit	
			überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	
			zusammen	Anteil in Prozent an allen Kita- Kindern
Hamburg-Altstadt	.	.	.	.
HafenCity	397	177	104	26,2
Neustadt	1 006	440	274	27,2
St. Pauli	1 133	452	255	22,5
St. Georg	691	308	169	24,5
Hammerbrook	593	315	269	45,4
Borgfelde	271	166	141	52,0
Hamm	1 033	568	384	37,2
Horn	1 632	1 092	874	53,6
Billstedt	2 934	2 162	1 824	62,2
Billbrook	.	.	.	.
Rothenburgsort	344	263	203	59,0
Veddel	.	.	.	.
Wilhelmsburg	2 574	1 662	1 433	55,7
Kleiner Grasbrook	-	-	-	-
Steinwerder	-	-	-	-
Waltershof	-	-	-	-
Finkenwerder	371	169	93	25,1
Neuwerk	-	-	-	-
Bezirk Hamburg-Mitte	13 352	8 083	6 278	47,0
Altona-Altstadt	1 594	687	377	23,7
Sternschanze	.	.	.	.
Altona-Nord	1 026	429	303	29,5
Ottensen	2 103	567	353	16,8
Bahrenfeld	2 008	717	464	23,1
Groß Flottbek	453	97	55	12,1
Othmarschen	951	417	301	31,7
Lurup	1 597	1 071	821	51,4
Osdorf	1 135	626	458	40,4
Nienstedten	438	66	28	6,4
Blankenese	546	67	38	7,0
Iserbrook	479	109	63	13,2
Sülldorf	.	.	.	.
Rissen	588	186	127	21,6
Bezirk Altona	13 181	5 098	3 420	25,9
Eimsbüttel	3 495	869	335	9,6
Rotherbaum	892	319	209	23,4
Harvestehude	1 103	344	201	18,2
Hoheluft-West	526	95	47	8,9
Lokstedt	1 831	717	450	24,6

Stadtteil - Bezirk	Kinder			
	insgesamt	ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	und zwar mit	
			zusammen	überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch Anteil in Prozent an allen Kita- Kindern
Niendorf	1 447	440	233	16,1
Schnelsen	1 701	646	453	26,6
Eidelstedt	1 043	494	401	38,4
Stellingen	859	363	210	24,4
Bezirk Eimsbüttel	12 897	4 287	2 539	19,7
Hoheluft-Ost	399	100	43	10,8
Eppendorf	1 012	172	71	7,0
Gross-Borstel	541	159	95	17,6
Alsterdorf	948	255	154	16,2
Winterhude	2 742	834	442	16,1
Uhlenhorst	678	233	117	17,3
Hohenfelde	162	78	44	27,2
Barmbek-Süd	1 593	457	256	16,1
Dulsberg	623	385	271	43,5
Barmbek-Nord	1 402	309	181	12,9
Ohlsdorf	688	267	177	25,7
Fuhlsbüttel	638	178	95	14,9
Langenhorn	2 098	725	507	24,2
Bezirk Hamburg-Nord	13 524	4 152	2 453	18,1
Eilbek	791	338	206	26,0
Wandsbek	1 118	467	281	25,1
Marienthal	814	322	191	23,5
Jenfeld	1 681	1 121	873	51,9
Tonndorf	405	105	55	13,6
Farmsen-Berne	2 315	902	558	24,1
Bramfeld	1 903	763	472	24,8
Steilshoop	886	625	502	56,7
Wellingsbüttel	437	96	49	11,2
Sasel	786	133	55	7,0
Poppenbüttel	920	298	142	15,4
Hummelsbüttel	643	240	150	23,3
Lemsahl-Mellingstedt	.	.	.	.
Duvenstedt	.	.	.	.
Wohldorf-Ohlstedt	284	45	10	3,5
Bergstedt	434	73	23	5,3
Volkendorf	974	180	116	11,9
Rahlstedt	3 109	1 287	856	27,5
Bezirk Wandsbek	17 998	7 083	4 577	25,4
Lohbrügge	1 592	784	681	42,8
Bergedorf	2 229	1 033	752	33,7
Curslack	.	.	.	.

Stadtteil - Bezirk	Kinder			
	insgesamt	ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	und zwar mit	
			überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	
			zusammen	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern
Altengamme	.	.	.	.
Neuengamme	.	.	.	.
Kirchwerder	440	36	13	3,0
Ochsenwerder	.	.	.	.
Reitbrook	-	-	-	-
Allermöhe	.	.	.	.
Billwerder	276	262	265	96,0
Moorfleet	-	-	-	-
Tatenberg	-	-	-	-
Spadenland	-	-	-	-
Neuallermöhe	866	577	472	54,5
Bezirk Bergedorf	6 229	2 921	2 361	37,9
Harburg	1 570	995	799	50,9
Neuland	-	-	-	-
Gut Moor	-	-	-	-
Wilstorf	777	444	308	39,6
Rönneburg	.	.	-	-
Langenbek	.	.	.	.
Sinstorf	.	.	.	.
Marmstorf	320	74	80	25,0
Eißendorf	566	261	161	28,4
Heimfeld	766	438	289	37,7
Moorburg	.	.	.	.
Hausbruch	736	403	311	42,3
Neugraben-Fischbek	1 409	684	499	35,4
Francop	-	-	-	-
Neuenfelde	266	143	110	41,4
Cranz	.	.	.	.
Bezirk Harburg	6 864	3 594	2 661	38,8
Hamburg	84 045	35 218	24 289	28,9

- nichts vorhanden (genau Null)

. Wert ist geheim zu halten

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein; Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2020

Hinweis:

Gemäß § 16 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz sind Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, geheim zu halten, soweit nicht durch besondere Rechtsvorschrift etwas anderes bestimmt ist. Deshalb können für einige Stadtteile keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Auch bei zwei Kindertageseinrichtungen wären Rückschlüsse auf die Angaben der jeweils anderen Einrichtung möglich. Für einige Stadtteile können aufgrund der statistischen Geheimhaltung keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei

Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Hinzu kommen wenige Stadtteile, für die die Daten aufgrund der sekundären Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden konnten.

Mit der „sekundären Geheimhaltung“ wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Fälle durch Differenzrechnung aufgedeckt werden können. Wenn, wie in der vorliegenden Statistik beispielsweise die Angaben von einem Stadtteil wegen zu geringer Ausstattung mit Kitas geheim gehalten werden müssen, aber gleichzeitig die Daten aller anderen Stadtteile des Bezirks und das Bezirksergebnis (=Summe aller Stadtteilergebnisse) offen gelegt werden, könnten die Nutzerin oder der Nutzer durch Differenzbildung (Bezirksergebnis abzüglich der Ergebnisse der Stadtteile) die primär gesperrten Angaben errechnen. Damit dies nicht passiert, dürfen die Angaben für mindestens einen weiteren Stadtteil nicht ausgewiesen werden. Die Regelungen zur statistischen Geheimhaltung sind bei Veröffentlichungen neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen wird jährlich zum Stichtag 1. März durchgeführt.

Verteilung Sprach-Kitas auf Bezirke und Stadtteile, unterteilt nach öffentlichen und privaten Trägern			
---	--	--	--

Bezirk	Stadtteil	Öffentliche Träger	Private Träger
Altona		6	25
	Altona-Altstadt		3
	Altona-Nord		5
	Bahrenfeld		4
	Lurup	2	8
	Osdorf	3	5
	Othmarschen	1	
Bergedorf		6	18
	Bergedorf	2	2
	Billwerder		3
	Lohbrügge	4	4
	Neuallermöhe		9
Eimsbüttel		4	14
	Eidelstedt	2	3
	Eimsbüttel		2
	Harvestehude		1
	Lokstedt	1	1
	Niendorf		2
	Rotherbaum		1
	Schnelsen	1	2
	Stellingen		2
Hamburg-Mitte		24	50
	Billbrook	1	
	Billstedt	8	11
	Borgfelde	1	2
	Finkenwerder	1	1
	Hamm	1	4
	Hammerbrook		1
	Horn	4	9
	Neustadt		2
	Rothenburgsort	1	3
	St. Georg		2
	St. Pauli		3
	Veddel	1	1
	Wilhelmsburg	6	11
Hamburg-Nord		9	11
	Alsterdorf	1	
	Barmbek-Nord	1	
	Barmbek-Süd	1	2
	Dulsberg	2	2
	Groß Borstel		1
	Hohenfelde	1	
	Langenhorn	3	2
	Ohlsdorf		1
	Winterhude		3

Verteilung Sprach-Kitas auf Bezirke und Stadtteile, unterteilt nach öffentlichen und privaten Trägern			
Harburg		14	27
	Eißendorf		2
	Harburg	4	3
	Hausbruch	2	4
	Heimfeld	1	4
	Neuenfelde		2
	Neugraben-Fischbek	4	5
	Sinstorf	1	1
	Wilstorf	2	6
Wandsbek		14	26
	Bramfeld		2
	Eilbek		2
	Farmsen-Berne		2
	Hummelsbüttel		1
	Jenfeld	7	5
	Marienthal	1	1
	Rahlstedt	2	7
	Steilshoop	2	4
	Tonndorf	2	
	Wandsbek		2

Anzahl Kinder an Hamburger Kitas und in Vorschulklassen mit vorschulischem Sprachförderbedarf in den Schuljahren 2009/10 bis 2019/20 nach Bezirk (Wohnort der Kinder)

Gruppe	Bezirk	Schuljahr										
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Kita-Kinder mit vorschulischer Sprachförderung	Hamburg-Mitte	59	62	82	126	145	124	154	140	74	84	79
	Altona	13	42	34	37	50	47	64	33	20	22	10
	Eimsbüttel	8	18	10	24	27	28	13	18	<5	14	5
	Hamburg-Nord	5	9	10	11	20	12	12	13	<5	9	<5
	Wandsbek	21	41	35	61	69	76	43	34	<5	6	<5
	Bergedorf	8	18	26	26	32	39	32	45	46	37	33
	Harburg	10	25	27	35	39	41	32	44	31	28	45
	unbekannt	227	2	4	0	2	4	2	0	0	0	0
	Gesamt	351	217	228	320	384	371	352	327	182	200	177
	Kinder in Vorschulklassen mit vorschulischer Sprachförderung	Hamburg-Mitte	342	380	341	422	479	457	448	488	447	580	546
Altona		100	113	97	129	159	171	185	176	204	226	264
Eimsbüttel		101	104	109	95	143	115	129	139	177	228	244
Hamburg-Nord		76	79	110	100	110	118	156	158	180	213	203
Wandsbek		211	231	239	232	299	321	363	417	453	498	533
Bergedorf		83	85	85	83	114	122	123	149	153	170	171
Harburg		154	156	119	149	237	233	224	273	302	325	374
unbekannt		5	5	6	14	9	8	8	5	3	6	3
Gesamt		1.072	1.153	1.106	1.224	1.550	1.545	1.636	1.805	1.919	2.246	2.338
Insgesamt		1.423	1.370	1.334	1.544	1.934	1.916	1.988	2.132	2.101	2.446	2.515

Quelle: Schuljahresstatistik 2009-2019

Verteilung der Kita-Plus Mittel für das Jahr 2020 nach Bezirken und Stadtteilen			
---	--	--	--

Bezirk	Stadtteil	Anzahl	Summe
Altona		42	1.828.248,73 €
	Altona-Altstadt	8	403.776,87 €
	Altona-Nord	5	212.490,36 €
	Bahrenfeld	.	
	Lurup	15	688.970,61 €
	Osdorf	9	428.034,44 €
	Rissen	.	
	Sternschanze	.	
Bergedorf		28	2.018.415,46 €
	Bergedorf	.	
	Billwerder	5	246.572,21 €
	Lohbrügge	9	593.638,17 €
	Neuallermöhe	11	894.790,70 €
Eimsbüttel		29	1.431.814,03 €
	Eidelstedt	8	549.693,32 €
	Eimsbüttel	7	290.160,91 €
	Lokstedt	.	
	Niendorf	.	
	Rotherbaum	.	
	Schnelsen	.	
	Stellingen	6	240.803,81 €
Hamburg-Mitte		101	5.519.456,41 €
	Billbrook	.	
	Billstedt	26	1.516.027,00 €
	Borgfelde	.	
	Finkenwerder	.	
	HafenCity	.	
	Hamm	11	480.064,52 €
	Horn	14	899.176,64 €
	Neustadt	.	
	Rothenburgsort	4	204.182,18 €
	St. Georg	4	253.853,04 €
	St. Pauli	7	297.435,17 €
	Veddel	.	
	Wilhelmsburg	24	1.336.361,03 €
Hamburg-Nord		28	1.332.526,80 €
	Barmbek-Nord	.	
	Barmbek-Süd	4	197.021,32 €
	Dulsberg	7	350.264,14 €
	Fuhlsbüttel	.	
	Groß Borstel	.	
	Hohenfelde	.	
	Langenhorn	6	264.984,74 €
	Ohlsdorf	4	114.568,26 €
	Winterhude	.	

Verteilung der Kita-Plus Mittel für das Jahr 2020 nach Bezirken und Stadtteilen			
Harburg		48	2.714.211,20 €
	Cranz	.	
	Eißendorf	.	
	Harburg	13	878.502,76 €
	Hausbruch	6	305.786,19 €
	Heimfeld	5	263.253,40 €
	Marmstorf	.	
	Neuenfelde	.	
	Neugraben-Fischbek	9	528.753,75 €
	Sinstorf	.	
	Wilstorf	8	378.006,70 €
Wandsbek		70	3.265.896,01 €
	Bramfeld	6	329.276,01 €
	Eilbek	5	215.138,83 €
	Farmsen-Berne	7	481.624,03 €
	Hummelsbüttel	4	105.120,06 €
	Jenfeld	13	701.713,49 €
	Poppenbüttel	.	
	Rahlstedt	14	612.233,00 €
	Steilshoop	11	493.014,43 €
	Tonndorf	.	
	Volksdorf	.	
	Wandsbek	7	241.643,31 €

Quelle: Sozialbehörde

Hinweis:

Um einen Rückschluss auf Kalkulationsgrundlagen einzelner Kitas auszuschließen, ist der Senat zur Wahrung von Geschäftsgeheimnissen der Träger bei weniger als vier Kitas pro Stadtteil aus Gründen des Sozialdatenschutzes nach §§ 35 SGB I, 61 ff SGB VIII, 67 ff SGB X an der Angabe der Zahlen gehindert.

Verteilung der Mittel zur Intensivierung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung für das Jahr 2020 nach Bezirken und Stadtteilen
--

	Stadtteil	Anzahl Kitas	Summe
Altona		24	405.779,94 €
	Altona-Altstadt	.	
	Altona-Nord	.	
	Bahrenfeld	9	139.123,89 €
	Iserbrook	.	
	Lurup	.	
	Osdorf	.	
	Othmarschen	.	
	Ottensen	.	
	Sülldorf	.	
Bergedorf		.	
	Bergedorf	.	
	Kirchwerder	.	
	Lohbrügge	.	
Eimsbüttel		13	165.950,11 €
	Eidelstedt	.	
	Harvestehude	.	
	Lokstedt	.	
	Niendorf	.	
	Rotherbaum	.	
	Schnelsen	4	69.667,91 €
	Stellingen	.	
Hamburg-Mitte		8	169.490,66 €
	Borgfelde	.	
	Finkenwerder	.	
	Hamm	.	
	Hammerbrook	.	
	Neustadt	.	
	St. Georg	.	
Hamburg-Nord		17	191.116,32 €
	Alsterdorf	.	
	Barmbek-Nord	.	
	Barmbek-Süd	4	33.912,20 €
	Groß Borstel	.	
	Langenhorn	4	65.544,30 €
	Ohlsdorf	.	
	Winterhude	.	

	Stadtteil	Anzahl Kitas	Summe
Harburg		9	128.655,78 €
	Eißendorf	.	
	Hausbruch	.	
	Heimfeld	.	
	Langenbek	.	
	Neugraben-Fischbek	.	
	Rönneburg	.	
	Sinstorf	.	
	Wilstorf	.	
Wandsbek		25	363.080,44 €
	Bergstedt	.	
	Bramfeld	.	
	Eilbek	.	
	Farmsen-Berne	.	
	Hummelsbüttel	.	
	Jenfeld	.	
	Marienthal	.	
	Rahlstedt	5	104.063,36 €
	Sasel	.	
	Steilshoop	.	
	Tonndorf	.	
	Wandsbek	.	
	Wellingsbüttel	.	

Quelle: Sozialbehörde

Hinweis:

Um einen Rückschluss auf Kalkulationsgrundlagen einzelner Kitas auszuschließen, ist der Senat zur Wahrung von Geschäftsgeheimnissen der Träger bei weniger als vier Kitas pro Stadtteil aus Gründen des Sozialdatenschutzes nach §§ 35 SGB I, 61 ff SGB VIII, 67 ff SGB X an der Angabe der Zahlen gehindert.

Kinder im Alter von 0 bis unter 14 Jahren in Tageseinrichtungen in Hamburg am 1.März 2020 nach Bezirken und Stadtteilen¹⁾ - überwiegend gesprochene Sprache nicht deutsch

Stadtteil - Bezirk	Anzahl	je 100 Hamburger Kinder gleichen Alters am Jahresende 2019 ²⁾
Hamburg-Altstadt	.	.
HafenCity	104	12,7
Neustadt	274	23,0
St. Pauli	255	10,5
St. Georg	169	17,2
Hammerbrook	269	52,7
Borgfelde	141	16,0
Hamm	384	10,3
Horn	874	18,3
Billstedt	1 824	17,2
Billbrook	.	.
Rothenburgsort	203	15,5
Veddel	.	.
Wilhelmsburg	1 433	16,5
Kleiner Grasbrook	-	-
Steinwerder	-	-
Waltershof	-	-
Finkenwerder	93	6,1
Neuwerk	-	-
Bezirk Hamburg-Mitte	6 278	16,2
Altona-Altstadt	377	10,4
Sternschanze	.	.
Altona-Nord	303	9,0
Ottensen	353	7,7
Bahrenfeld	464	11,2
Groß Flottbek	55	3,3
Othmarschen	301	11,4
Lurup	821	14,0

Stadtteil - Bezirk	Anzahl	je 100 Hamburger Kinder gleichen Alters am Jahresende 2019 ²⁾
Osdorf	458	10,7
Nienstedten	28	2,7
Blankenese	38	1,9
Iserbrook	63	3,8
Sülldorf	.	.
Rissen	127	5,4
Bezirk Altona	3 420	8,6
Eimsbüttel	335	5,3
Rotherbaum	209	11,1
Harvestehude	201	9,3
Hoheluft-West	47	3,4
Lokstedt	450	10,7
Niendorf	233	4,7
Schnelsen	453	10,3
Eidelstedt	401	8,2
Stellingen	210	6,4
Bezirk Eimsbüttel	2 539	7,6
Hoheluft-Ost	43	3,9
Eppendorf	71	2,4
Gross-Borstel	95	6,8
Alsterdorf	154	7,2
Winterhude	442	7,4
Uhlenhorst	117	5,5
Hohenfelde	44	4,1
Barmbek-Süd	256	7,8
Dulsberg	271	16,7
Barmbek-Nord	181	4,8
Ohlsdorf	177	7,8
Fuhlsbüttel	95	5,0

Stadtteil - Bezirk	Anzahl	je 100 Hamburger Kinder gleichen Alters am Jahresende 2019 ²⁾
Langenhorn	507	7,8
Bezirk Hamburg-Nord	2 453	6,8
Eilbek	206	9,2
Wandsbek	281	6,8
Marienthal	191	11,5
Jenfeld	873	21,0
Tonndorf	55	2,6
Farmsen-Berne	558	11,0
Bramfeld	472	7,5
Steilshoop	502	16,0
Wellingsbüttel	49	3,2
Sasel	55	1,6
Poppenbüttel	142	4,5
Hummelsbüttel	150	5,8
Lemsahl-Mellingstedt	.	.
Duvenstedt	.	.
Wohldorf-Ohlstedt	10	1,4
Bergstedt	23	1,3
Volkisdorf	116	3,8
Rahlstedt	856	6,6
Bezirk Wandsbek	4 577	7,6
Lohbrügge	681	13,8
Bergedorf	752	15,1
Curslack	.	.
Altengamme	.	.
Neuengamme	.	.
Kirchwerder	13	0,9
Ochsenwerder	.	.
Reitbrook	-	-

Stadtteil - Bezirk	Anzahl	je 100 Hamburger Kinder gleichen Alters am Jahresende 2019 ²⁾
Allermöhe	.	.
Billwerder	265	35,2
Moorfleet	-	-
Tatenberg	-	-
Spadenland	-	-
Neuallermöhe	472	11,2
Bezirk Bergedorf	2 361	12,6
Harburg	799	23,6
Neuland	-	-
Gut Moor	-	-
Wilstorf	308	11,8
Rönneburg	-	-
Langenbek	.	.
Sinstorf	.	.
Marmstorf	80	7,3
Eißendorf	161	4,8
Heimfeld	289	9,4
Moorburg	.	.
Hausbruch	311	12,6
Neugraben-Fischbek	499	9,6
Francop	-	-
Neuenfelde	110	12,3
Cranz	.	.
Bezirk Harburg	2 661	10,8
Hamburg	24 289	9,7

- nichts vorhanden (genau Null).

. Wert ist geheim zu halten

1) Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

2) Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister

Hinweis

Gemäß § 16 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz sind Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, geheim zu halten, soweit nicht durch besondere Rechtsvorschrift etwas anderes bestimmt ist. Deshalb können für einige Stadtteile keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Auch bei zwei Kindertageseinrichtungen wären Rückschlüsse auf die Angaben der jeweils anderen Einrichtung möglich. Für einige Stadtteile können aufgrund der statistischen Geheimhaltung keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Hinzu kommen wenige Stadtteile, für die die Daten aufgrund der sekundären Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden konnten.

Mit der „sekundären Geheimhaltung“ wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Fälle durch Differenzrechnung aufgedeckt werden können. Wenn, wie in der vorliegenden Statistik beispielsweise die Angaben von einem Stadtteil wegen zu geringer Ausstattung mit Kitas geheim gehalten werden müssen, aber gleichzeitig die Daten aller anderen Stadtteile des Bezirks und das Bezirksergebnis (=Summe aller Stadtteilergebnisse) offen gelegt werden, könnten die Nutzerin oder der Nutzer durch Differenzbildung (Bezirksergebnis abzüglich der Ergebnisse der Stadtteile) die primär gesperrten Angaben errechnen. Damit dies nicht passiert, dürfen die Angaben für mindestens einen weiteren Stadtteil nicht ausgewiesen werden. Die Regelungen zur statistischen Geheimhaltung sind bei Veröffentlichungen neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen wird jährlich zum Stichtag 1. März durchgeführt.

Anteil Schülerinnen und Schüler (SuS) in Hamburger Vorschulklassen mit überwiegend in der Familie gesprochener Sprache nicht deutsch in den Schuljahren 2009/10 bis 2019/20 nach Bezirk und Stadtteil (Wohnort SuS)

Bezirk	Stadtteil	Schuljahr										
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hamburg-Mitte	Billbrook	70,6%	91,7%	94,1%	78,6%	100,0%	87,5%	100,0%	91,7%	92,6%	95,0%	89,5%
	Billstedt	46,4%	45,9%	51,9%	52,0%	58,0%	59,3%	57,8%	52,6%	56,1%	47,3%	53,9%
	Borgfelde	68,4%	73,9%	35,7%	60,0%	66,7%	100,0%	50,0%	80,8%	59,1%	76,9%	57,1%
	Finkenwerder	26,5%	31,5%	25,3%	24,2%	29,1%	34,0%	25,3%	14,4%	36,6%	32,4%	26,9%
	HafenCity	0,0%	100,0%	0,0%	40,0%	50,0%	75,0%	66,7%	50,0%	84,0%	67,7%	48,3%
	Hamburg-Altstadt	20,0%	66,7%	50,0%	66,7%	100,0%	100,0%	83,3%	66,7%	100,0%	83,3%	44,4%
	Hamm	51,3%	58,7%	50,5%	42,9%	57,0%	58,4%	53,8%	49,5%	54,6%	63,4%	40,4%
	Hammerbrook	100,0%	66,7%	0,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	80,0%	93,3%	100,0%
	Horn	48,2%	56,5%	43,3%	50,3%	48,0%	56,3%	46,9%	53,7%	55,6%	61,3%	55,3%
	Kleiner Grasbrook	60,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	60,0%	80,0%	-	100,0%	100,0%	80,0%
	Neustadt	45,7%	31,0%	33,3%	43,3%	13,6%	25,0%	12,9%	46,7%	27,3%	36,4%	33,3%
	Rothenburgsort	76,9%	85,7%	76,1%	82,1%	76,3%	75,0%	78,9%	67,3%	70,0%	63,0%	51,9%
	St. Georg	28,6%	53,3%	30,0%	33,3%	50,0%	92,3%	61,5%	77,8%	69,2%	83,3%	64,3%
	St. Pauli	27,3%	41,5%	23,4%	23,0%	35,3%	37,3%	31,8%	42,9%	32,8%	47,1%	46,4%
Veddel	85,7%	88,0%	92,5%	81,8%	86,7%	68,0%	68,2%	66,7%	87,5%	84,6%	71,9%	
Wilhelmsburg	62,7%	54,5%	65,9%	60,5%	68,1%	70,4%	62,2%	62,6%	65,7%	67,1%	68,8%	
Altona	Altona-Altstadt	15,2%	43,0%	21,3%	39,4%	32,7%	30,2%	51,0%	43,4%	48,6%	52,6%	43,6%
	Altona-Nord	17,1%	31,9%	36,4%	35,5%	44,2%	38,8%	41,8%	37,1%	51,5%	36,5%	42,7%
	Bahrenfeld	24,6%	27,3%	20,6%	24,4%	19,8%	28,0%	33,8%	37,4%	36,8%	47,0%	49,6%
	Blankenese	2,1%	4,3%	4,7%	0,0%	8,3%	5,8%	10,1%	8,5%	3,5%	10,0%	15,4%
	Groß Flottbek	2,9%	11,9%	2,9%	6,5%	9,7%	14,0%	12,5%	19,7%	13,7%	17,6%	16,4%
	Iserbrook	14,0%	14,0%	11,1%	10,5%	9,8%	10,9%	11,3%	9,4%	16,7%	12,7%	16,4%
	Lurup	35,4%	42,0%	29,6%	38,7%	42,3%	43,4%	36,7%	42,9%	49,7%	50,2%	56,5%
	Nienstedten	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	8,3%	0,0%	0,0%	8,0%	0,0%	4,3%	36,0%
	Osdorf	31,1%	35,9%	35,2%	38,5%	40,5%	48,0%	41,9%	38,6%	44,3%	45,8%	51,9%
	Ohmarschen	2,8%	0,0%	0,0%	2,6%	5,1%	9,1%	15,2%	16,1%	18,1%	24,8%	15,3%
	Ottensen	13,4%	21,7%	7,1%	18,8%	19,5%	17,0%	14,8%	12,8%	22,0%	12,8%	23,5%
	Rissen	3,4%	8,5%	3,3%	6,5%	10,2%	8,8%	11,7%	8,2%	10,3%	19,4%	20,2%
	Sternschanze	27,8%	14,3%	35,7%	45,0%	53,8%	43,5%	44,4%	31,3%	61,5%	45,0%	44,0%
	Sülldorf	6,1%	11,1%	1,9%	6,2%	10,0%	3,3%	12,1%	16,4%	13,2%	16,7%	21,2%
Eimsbüttel	Eidelstedt	23,4%	26,3%	28,8%	29,3%	28,0%	28,1%	37,3%	36,0%	38,2%	37,7%	44,1%
	Eimsbüttel	12,4%	16,8%	13,7%	16,4%	15,1%	17,7%	10,8%	17,4%	24,3%	19,4%	23,2%
	Harvestehude	6,1%	0,0%	5,6%	8,3%	11,9%	2,3%	7,4%	13,4%	11,6%	25,7%	18,3%
	Hoheluft-West	6,3%	4,2%	15,6%	6,7%	0,0%	8,1%	3,0%	5,7%	8,3%	0,0%	2,4%
	Lokstedt	33,7%	34,3%	12,8%	15,6%	20,3%	19,5%	11,8%	18,1%	25,2%	27,1%	25,7%
	Niendorf	5,3%	4,9%	6,5%	3,8%	8,3%	12,0%	12,3%	14,0%	15,8%	17,2%	14,6%
	Rotherbaum	16,1%	14,3%	14,3%	13,2%	14,0%	19,2%	6,8%	10,9%	22,9%	27,5%	20,0%
	Schnelsen	14,1%	13,2%	17,6%	20,2%	17,6%	20,0%	21,5%	28,1%	32,5%	28,2%	35,7%
	Stellingen	15,4%	13,8%	16,7%	17,5%	24,5%	16,7%	23,6%	16,8%	21,1%	41,3%	40,9%
	Uhlenhorst	52,1%	50,4%	15,4%	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	25,0%
Bergedorf	Altengamme	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	4,5%	0,0%	0,0%
	Bergedorf	32,3%	24,6%	19,5%	23,4%	27,7%	25,2%	24,0%	35,0%	33,9%	37,6%	43,0%
	Billwerder	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%	20,0%	0,0%	12,5%	33,3%	100,0%	91,3%	97,0%
	Curslack	33,3%	13,0%	14,3%	20,0%	36,0%	42,3%	38,1%	39,3%	68,4%	29,6%	34,8%
	Kirchwerder	0,0%	1,5%	0,0%	0,0%	1,7%	1,6%	4,9%	1,5%	5,3%	11,5%	15,9%
	Lohbrügge	34,1%	44,7%	36,7%	31,8%	49,7%	47,1%	39,5%	34,4%	42,6%	40,5%	38,7%
	Moorfleet	0,0%	0,0%	0,0%	9,1%	33,3%	80,0%	22,2%	40,0%	33,3%	20,0%	50,0%
	Neuallermöhe	-	-	49,7%	40,5%	48,8%	46,9%	45,7%	48,0%	52,6%	43,4%	53,6%
	Neuengamme	11,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	4,8%	0,0%	11,1%	16,7%	18,8%	7,1%
	Ochsenwerder	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	14,3%	13,6%	11,8%	21,1%	5,9%	6,5%	7,4%
	Reitbrook	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-
	Spadenland	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Tatenberg	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Hamburg-Nord	Alsterdorf	22,2%	30,4%	19,6%	21,6%	24,1%	17,6%	19,1%	14,8%	19,8%	33,7%	22,7%
	Barmbek-Nord	42,9%	27,0%	24,3%	27,8%	23,3%	31,3%	36,4%	27,5%	32,0%	37,3%	32,7%
	Barmbek-Süd	33,3%	22,9%	17,6%	20,4%	22,0%	33,8%	16,5%	28,9%	33,3%	22,1%	18,4%
	Dulsberg	46,6%	50,0%	38,0%	44,2%	53,8%	50,0%	42,5%	40,7%	52,2%	37,8%	37,8%
	Eppendorf	3,4%	0,0%	1,6%	5,4%	2,1%	4,9%	6,3%	8,6%	8,1%	4,8%	11,2%
	Fuhlsbüttel	6,7%	16,7%	25,0%	11,1%	17,5%	25,6%	33,3%	38,3%	31,8%	35,6%	57,8%
	Groß Borstel	0,0%	6,9%	3,1%	0,0%	11,8%	8,3%	14,3%	19,6%	25,0%	11,1%	27,5%
	Hoheluft-Ost	9,1%	10,7%	6,9%	11,5%	10,7%	17,4%	5,6%	4,2%	8,6%	8,7%	7,4%
	Hohenfelde	31,8%	31,3%	36,4%	16,7%	36,0%	33,3%	47,8%	45,8%	50,0%	53,8%	60,0%
	Langenhorn	18,5%	21,6%	19,8%	21,1%	17,5%	23,0%	25,8%	27,1%	31,3%	32,0%	28,7%
	Ohlsdorf	16,0%	25,0%	20,0%	5,7%	12,8%	25,6%	26,2%	17,6%	50,0%	37,8%	41,4%
	Uhlenhorst	12,5%	6,1%	10,9%	2,8%	8,9%	12,7%	7,1%	12,5%	13,3%	34,8%	37,9%
	Winterhude	12,4%	6,5%	3,4%	6,1%	8,9%	11,3%	12,7%	15,5%	12,7%	21,2%	8,1%

Drucksache 22/1804 **Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 22. Wahlperiode**

Bezirk	Stadtteil	Schuljahr										
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Wandsbek	Bergstedt	0,0%	3,9%	2,1%	0,0%	1,7%	1,7%	8,3%	15,6%	20,0%	9,6%	11,1%
	Bramfeld	19,0%	15,8%	12,1%	8,4%	17,9%	16,5%	15,9%	22,1%	25,3%	28,6%	25,6%
	Duvenstedt	16,3%	20,4%	10,5%	10,3%	15,2%	12,5%	25,0%	20,6%	28,0%	25,0%	33,3%
	Eilbek	28,6%	37,7%	25,4%	8,3%	47,5%	50,7%	44,9%	47,5%	42,2%	50,0%	42,9%
	Farmsen-Berne	18,6%	21,6%	15,3%	23,9%	24,9%	22,9%	29,8%	25,7%	29,9%	38,1%	33,6%
	Hummelsbüttel	23,1%	26,1%	19,7%	15,1%	29,5%	36,6%	36,7%	32,3%	24,8%	42,1%	37,7%
	Jenfeld	50,0%	53,1%	55,2%	59,7%	62,7%	64,4%	54,7%	66,5%	57,1%	63,3%	65,0%
	Lemsahl-Mellingstedt	2,2%	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%	2,8%	2,3%	2,1%	0,0%	4,9%	5,8%
	Marienthal	7,4%	12,1%	31,8%	20,8%	18,8%	20,0%	17,2%	34,5%	21,7%	33,3%	44,0%
	Poppenbüttel	3,5%	5,0%	5,3%	5,8%	5,5%	5,1%	4,3%	5,2%	8,8%	21,7%	23,1%
	Rahlstedt	23,0%	26,3%	26,7%	20,4%	26,3%	27,2%	22,3%	25,4%	36,7%	32,1%	33,4%
	Sasel	1,8%	0,7%	1,8%	1,5%	4,9%	6,7%	6,4%	4,1%	5,5%	6,2%	6,3%
	Steilshoop	54,7%	50,5%	53,9%	49,1%	62,9%	50,8%	59,1%	48,6%	52,8%	47,8%	54,5%
	Tonndorf	26,2%	25,0%	22,9%	32,3%	31,5%	21,9%	28,6%	31,1%	47,0%	42,4%	40,3%
	Volksdorf	2,9%	5,6%	5,0%	4,2%	6,6%	10,4%	10,3%	8,7%	10,6%	11,3%	16,5%
	Wandsbek	22,6%	26,0%	31,9%	39,0%	35,5%	32,5%	31,0%	43,3%	47,8%	54,7%	50,3%
	Wellingsbüttel	9,5%	4,5%	5,1%	2,0%	7,5%	0,0%	6,0%	5,8%	3,8%	6,6%	7,3%
Wohldorf-Ohlstedt	2,7%	4,2%	0,0%	0,0%	3,2%	0,0%	4,2%	3,7%	10,0%	13,0%	3,6%	
Harburg	Cranz	50,0%	28,6%	50,0%	60,0%	20,0%	100,0%	30,0%	50,0%	66,7%	20,0%	33,3%
	Eißendorf	35,7%	33,1%	26,6%	33,3%	27,9%	29,9%	32,6%	40,1%	23,9%	34,3%	31,5%
	Francop	0,0%	0,0%	0,0%	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Gut Moor	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0%	100,0%
	Harburg	57,1%	56,3%	64,4%	55,0%	59,4%	67,1%	70,7%	63,1%	59,2%	59,7%	64,2%
	Hausbruch	39,8%	36,4%	41,9%	24,3%	42,4%	60,3%	46,5%	57,6%	62,1%	46,0%	41,1%
	Heimfeld	43,7%	36,6%	50,9%	39,6%	39,8%	54,4%	51,1%	52,9%	52,6%	38,1%	42,4%
	Langenbek	33,3%	42,9%	54,5%	31,3%	46,7%	50,0%	28,6%	38,9%	16,0%	0,0%	23,5%
	Marmstorf	5,7%	18,2%	20,0%	10,0%	30,8%	33,3%	25,0%	45,2%	14,3%	30,8%	31,0%
	Moorburg	0,0%	-	33,3%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	50,0%
	Neuenfelde	48,8%	54,1%	48,0%	34,8%	48,0%	48,6%	48,0%	81,8%	88,0%	57,6%	90,0%
	Neugraben-Fischbek	35,3%	12,5%	11,6%	27,8%	41,5%	45,3%	46,9%	54,3%	57,0%	44,6%	54,4%
	Neuland	25,0%	0,0%	0,0%	-	75,0%	50,0%	37,5%	100,0%	83,3%	66,7%	50,0%
	Rönneburg	35,0%	21,4%	44,4%	37,5%	26,7%	33,3%	25,0%	12,5%	15,4%	45,0%	65,2%
	Sinstorf	59,3%	77,8%	66,7%	52,0%	45,8%	52,4%	63,9%	55,2%	36,7%	25,7%	47,5%
Wilstorf	38,6%	47,8%	42,9%	41,1%	58,9%	55,7%	61,0%	43,6%	42,6%	56,8%	55,7%	
Insgesamt		28,8%	29,5%	27,8%	27,4%	31,3%	33,0%	31,9%	33,4%	36,8%	37,4%	38,3%

Quelle: Schuljahresstatistik 2009-2019

--Keine Schülerinnen und Schüler in der Vorschulklasse

Kinder in Tageseinrichtungen mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch

Ob die Kinder eine Vorschulklasse besuchen, ist kein Auswertungsmerkmal der Statistik.

Stadtteil - Bezirk	01.03.2009		01.03.2020	
	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern

	-*	-*	104	26,2
Neustadt	168	25,9	274	27,2
St. Pauli	419	42,6	255	22,5
St. Georg	140	19,5	169	24,5
Hammerbrook	15	9,8	269	45,4
Borgfelde	90	54,2	141	52,0
Hamm	-*	-*	384	37,2
Hamm-Nord	206	30,1	-*	-*
Hamm-Mitte	.	.	-*	-*
Hamm-Süd	.	.	-*	-*
Horn	696	45,0	874	53,6
Billstedt	1 286	46,5	1 824	62,2
Billbrook	.	.	.	.
Rothenburgsort	153	53,5	203	59,0
Veddel	.	.	.	.
Wilhelmsburg	1 144	55,8	1 433	55,7
Kleiner Grasbrook	-	-	-	-
Steinwerder	-	-	-	-
Waltershof	-	-	-	-
Finkenwerder	76	21,3	93	25,1
Neuwerk	-	-	-	-
Bezirk Hamburg-Mitte	4 809	43,1	6 278	47,0
Altona-Altstadt	434	27,3	377	23,7
Sternschanze	21	16,4	.	.
Altona-Nord	205	35,7	303	29,5
Ottensen	397	21,2	353	16,8
Bahrenfeld	202	16,9	464	23,1
Groß Flottbek	128	30,5	55	12,1
Othmarschen	106	14,9	301	31,7

Stadtteil - Bezirk	01.03.2009		01.03.2020	
	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern
Lurup	528	36,5	821	51,4
Osdorf	336	32,5	458	40,4
Nienstedten	16	3,7	28	6,4
Blankenese	34	5,9	38	7,0
Iserbrook	52	10,9	63	13,2
Sülldorf	60	25,2	.	.
Rissen	27	5,5	127	21,6
Bezirk Altona	2 546	22,7	3 420	25,9
Eimsbüttel	381	12,6	335	9,6
Rotherbaum	146	16,3	209	23,4
Harvestehude	53	6,3	201	18,2
Hoheluft-West	20	5,2	47	8,9
Lokstedt	208	21,1	450	24,6
Niendorf	67	4,4	233	16,1
Schnelsen	225	16,2	453	26,6
Eidelstedt	239	27,9	401	38,4
Stellingen	158	18,2	210	24,4
Bezirk Eimsbüttel	1 497	13,9	2 539	19,7
Hoheluft-Ost	19	4,7	43	10,8
Eppendorf	78	9,1	71	7,0
Gross-Borstel	.	.	95	17,6
Alsterdorf	70	15,0	154	16,2
Winterhude	145	8,3	442	16,1
Uhlenhorst	23	4,3	117	17,3
Hohenfelde	.	.	44	27,2
Barmbek-Süd	174	13,6	256	16,1
Dulsberg	238	44,7	271	43,5
Barmbek-Nord	139	13,7	181	12,9
Ohlsdorf	23	6,9	177	25,7
Fuhlsbüttel	44	7,3	95	14,9
Langenhorn	251	15,8	507	24,2
Bezirk Hamburg-Nord	1 231	12,6	2 453	18,1

Stadtteil - Bezirk	01.03.2009		01.03.2020	
	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern
Eilbek	251	34,6	206	26,0
Wandsbek	190	22,8	281	25,1
Marienthal	20	3,4	191	23,5
Jenfeld	664	52,2	873	51,9
Tonndorf	64	18,4	55	13,6
Farmsen-Berne	263	16,3	558	24,1
Bramfeld	325	18,4	472	24,8
Steilshoop	347	33,2	502	56,7
Wellingsbüttel	13	4,1	49	11,2
Sasel	25	4,1	55	7,0
Poppenbüttel	96	9,7	142	15,4
Hummelsbüttel	102	15,2	150	23,3
Lemsahl-Mellingstedt	.	.	.	.
Duvenstedt	.	.	.	.
Wohldorf-Ohlstedt	8	3,3	10	3,5
Bergstedt	6	1,3	23	5,3
Volkendorf	33	3,6	116	11,9
Rahlstedt	704	21,4	856	27,5
Bezirk Wandsbek	3 124	19,4	4 577	25,4

Lohbrügge	398	25,2	681	42,8
Bergedorf	544	27,8	752	33,7
Curslack	.	.	.	.
Altengamme	.	.	.	.
Neuengamme	.	.	.	.
Kirchwerder	.	.	13	3,0
Ochsenwerder	.	.	.	.
Reitbrook	-	-	-	-
Allermöhe	350	42,0	.	.
Billwerder	.	.	265	96,0
Moorfleet	-	-	-	-
Tatenberg	-	-	-	-
Spadenland	-	-	-	-

Stadtteil - Bezirk	01.03.2009		01.03.2020	
	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern	Anzahl	Anteil in Prozent an allen Kita-Kindern
Neuallermöhe	-*	-*	472	54,5
Bezirk Bergedorf	1 299	24,4	2 361	37,9
Harburg	404	40,8	799	50,9
Neuland	-	-	-	-
Gut Moor	-	-	-	-
Wilstorf	222	34,3	308	39,6
Rönneburg	.	.	-	-
Langenbek	.	.	.	.
Sinstorf	.	.	.	.
Marmstorf	69	19,3	80	25,0
Eißendorf	160	34,5	161	28,4
Heimfeld	267	33,8	289	37,7
Moorburg	.	.	.	.
Hausbruch	351	44,3	311	42,3
Neugraben-Fischbek	183	18,0	499	35,4
Francop	-	-	-	-
Neuenfelde	71	31,4	110	41,4
Cranz	.	.	.	.
Bezirk Harburg	1 779	30,9	2 661	38,8
Hamburg	16 285	23,3	24 289	28,9

* Stadtteil existierte im betreffenden Jahr noch nicht bzw. nicht mehr.

- nichts vorhanden (genau Null).

. Wert ist geheim zu halten

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Hinweise

Zur Veränderungsrate im Stadtteil Bergedorf ist darauf hinzuweisen, dass sich der räumliche Zuschnitt des Stadtteils im ausgewiesenen Zeitraum verändert hat.

Gemäß § 16 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz sind Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, geheim zu halten, soweit nicht durch besondere Rechtsvorschrift etwas anderes bestimmt ist. Deshalb können für einige Stadtteile keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Auch bei zwei Kindertageseinrichtungen wären Rückschlüsse auf die Angaben der jeweils anderen Einrichtung möglich. Für einige Stadtteile können aufgrund der statistischen

Geheimhaltung keine Angaben bereitgestellt werden, da in diesen Gebieten nur ein oder zwei Kindertageseinrichtungen vorhanden sind. Hinzu kommen wenige Stadtteile, für die die Daten aufgrund der sekundären Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden konnten.

Mit der „sekundären Geheimhaltung“ wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Fälle durch Differenzrechnung aufgedeckt werden können. Wenn, wie in der vorliegenden Statistik beispielsweise die Angaben von einem Stadtteil wegen zu geringer Ausstattung mit Kitas geheim gehalten werden müssen, aber gleichzeitig die Daten aller anderen Stadtteile des Bezirks und das Bezirksergebnis (=Summe aller Stadtteilergebnisse) offen gelegt werden, könnten die Nutzerin oder der Nutzer durch Differenzbildung (Bezirksergebnis abzüglich der Ergebnisse der Stadtteile) die primär gesperrten Angaben errechnen. Damit dies nicht passiert, dürfen die Angaben für mindestens einen weiteren Stadtteil nicht ausgewiesen werden. Die Regelungen zur statistischen Geheimhaltung sind bei Veröffentlichungen neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen wird jährlich zum Stichtag 1. März durchgeführt.